

# Bürgersolarpark kirchlich gesegnet

800 000 Kilowattstunden von 61 Betreibern – Wertschöpfung vor Ort

Rain. (ih) Der Bürgersolarpark Rain, bereits seit Anfang Juni in Betrieb, wurde nun auch kirchlich gesegnet. Monsignore Jakob Hofmann rief den Segen Gottes auf die Anlage herab, die der Gemeinde Rain sowie 60 Bürgern der Gemeinde gehört.

„Der Solarpark Rain ist etwas ganz Besonderes. Es ist nicht nur eine Geldanlage, eine Investition wo es um Rendite geht, nein es ist viel mehr. Es ist ein Stück Schöpfung zu bewahren. Diese 800 000 Kilowattstunden, die wir mit diesem Solarpark erzeugen, erspart uns auf der anderen Seite die Verschmutzung von 800 000 Kilowattstunden Strom aus Kohle oder Atomkraftwerken. Irgendwo auf der Welt wirkt sich diese Verringerung der Verschmutzung unserer Umwelt positiv aus“, sagte Josef Gold von der Firma GSW.

Wie Gold betonte, sei das Bewahren der Schöpfung auch eine Aufgabe der Kirche, deshalb freue es ihn besonders, dass Monsignore Jakob Hofmann, Stadtpfarrer von Sankt Jakob aus Straubing, die kirchliche Segnung für den erkrankten Ortspfarrer Sigmund Humbs übernimmt. „Schön, dass ihr euch getraut habt, sowas zu verwirklichen“ sagte Gold zu Bürgermeister Adolf Berger und den Gemeinderäten. Es sei das erste Mal dass eine Gemeinde ein solches Projekt in Angriff genommen hat. Ausdrücklich dankte er Geschäftsstellenleiter Heribert Wagner für die hervorragend gute Zusammenarbeit. 60 Prozent der Anlage gehören der Gemeinde Rain, die weiteren 40 Prozent teilen sich auf 60 Bürger der Gemeinde Rain auf. „Ja, es ist etwas Einmaliges, dass diese Anteile ausgelost wurden. Ich glaube, das hat es in ganz Deutschland noch nicht gegeben. Damit fördert man die Akzeptanz in der Bevölkerung“ resümierte Gold.

Bei dem zwei Millionen-Projekt



Monsignore Stadtpfarrer Jakob Hofmann spendete der Bürgersolaranlage Rain in Anwesenheit von GSW-Chef Josef Gold (links), Bürgermeister Adolf Berger (rechts) und vielen Bürgern sowie Geschäftspartnern den Segen. (Foto: ih)

habe es eine überaus positive und kompetente Zusammenarbeit bei der Finanzierung mit der Raiffeisenbank Straubing gegeben. Auch den am Bau beteiligten Firmen zollte Gold Respekt und Anerkennung: der Firma Lenk für die Sondagegrabungen und Eduard Schambeck für die Aussaat. An technischen Daten erzählte Gold, dass 660 Schraubfundamente durch die Firma Krinner professionell gesetzt wurden. 3 366 Solarmodule der Firma aelo-Solar aus Prenzlau seien das „Herz der Solaranlage“. In allen Bereichen habe man auf örtliche bzw. deutsche Hersteller gebaut und sei nicht enttäuscht worden. „Seit 9. Juni erzeugt nun unser Solarpark sauberen Strom. Es ging natürlich gleich recht stark los. Bisher erzeugten wir 138 000 Kilowattstunden Strom. Das ist Strom für 35 Haushalte nur im Juli. Auf das ganze Jahr gesehen, rechnen wir mit 800 000 Kilowattstunden, also für 200 Privathaushalte“ betonte Gold voll Freude. Er meinte, dass es bei diesem Solarpark nur Gewinner gebe. Die Beteiligten würden eine ordentliche Rendite er-

zielen, aber alle Bürger würden davon profitieren. „Unser Tun und Wirken ist auch ein Stück Dankbarkeit. Dankbarkeit an die Schöpfung. Sie gibt uns die Möglichkeit, die Sonne zu nutzen. Wir geben sie wieder zurück, indem ein Stück Natur wieder geschaffen wird. So werden wir vom Leben beschenkt“, erläuterte Gold. Sein abschließender Dank galt allen, die an der Umsetzung beteiligt waren.

Die kirchliche Segnung vollzog Monsignore Jakob Hofmann. Er rief den Segen Gottes auf die Anlage herab: Segen für alle, die hier gearbeitet haben, die diese Anlage betreiben und sie nutzen sowie für die Schöpfung Gottes. Hofmann erinnerte daran, dass die Verantwortung des Menschen groß sei gegenüber der Natur, den Mitmenschen und der gesamten Schöpfung. Die Sonne bezeichnete er als Energiespender unerschöpflichen Ausmaßes. Nach der kirchlichen Segnung mit Weihwasser wurde die Bürgersolaranlage Rain offiziell ihrer Bestimmung übergeben und die geladenen Gäste feierten im eigens aufgestellten Zelt.